



Kein ADK-Info 03-2011

03.09.2011

Neue Form der Berichterstattung aus der ADK

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

während des laufenden Abstimmungsvorgangs über das ADK-Info 03-2011 hat sich der VKM entschieden, zukünftig keine Ergebnisse aus den Vorbereitungsausschusssitzungen mehr gemeinsam mit dem MVV-K zu veröffentlichen. Gleichzeitig hat er selbst einen Info-Brief-5/2011 veröffentlicht. Wir nehmen die Entscheidung zur Kenntnis. Wenn VKM und MVV-K zukünftig eigenständig berichten, werden Euch sicher nicht weniger, sondern mehr Hintergrundinformationen erreichen. Unsere Sache sind „weichgespülte“ Erklärungen ohnehin nicht!

Nach einer Zeit der Blockade scheint jetzt folgende Einigung möglich:

- **Das Tarifergebnis wird 2011 und 2012 verzögert übernommen und dafür wird jeweils das volle Weihnachtsgeld gezahlt. Die Einmalzahlung von 360 € 2011 und 17 € Sockelbetrag monatlich ab Januar 2012 werden in voller Höhe fällig.**
- **Es wird keine allgemeine Notlagenregelung geben, sondern es kann nur im Einzelfall einer betrieblichen „Notlage“ durch die ADK über Regelungen zur Beschäftigungssicherung verhandelt werden.**

Die Arbeitgeberseite hatte im Vorbereitungsausschuss noch nicht das Mandat, sich hierzu eindeutig zu erklären, hat aber großen Wert darauf gelegt, kurzfristig Termine abzustimmen. Der nächste Termin wird schon am 13. September 2011 stattfinden. Die nächste ADK-Sitzung findet voraussichtlich in der 41. Woche, frühestens am 10. Oktober 2011, statt.

Die Mitarbeiterseite erklärte die Bedingung einer Kopplung von Notlagenregelung mit der Tarifübernahme als nicht verhandelbar. An Tarifübernahmen dürften keine Bedingungen geknüpft werden! Die Arbeitgeberseite besteht darauf, den Antrag auf Rücknahme der Zuwendungskürzung (volles Weihnachtsgeld) in die Einigung zu integrieren. Die Nachteile der zeitverzögerten Übernahme der Gehaltsverbesserungen könnten durch den Erhalt des vollen Weihnachtsgeldes ausgeglichen werden.

Aus Sicht des MVV-K ist es ein Skandal, dass ausgerechnet den privatrechtlich Beschäftigten so lange die Tarifsteigerungen trotz hoher Inflationsrate vorenthalten werden.

Kommentar:

Dritter Weg und Dienstgemeinschaft

Wir bitten Euch mit uns über die Begriffe „Dritter Weg“ und „Dienstgemeinschaft“ auf dem Hintergrund Eurer Erfahrung mit dem Arbeitgeber Kirche nachzudenken. Geht es wirklich so fair zu wie die Kirchenoberen behaupten?



Bestätigt das Bild Eure Erfahrungen oder verletzt es gar religiöse Gefühle. Der MVV-K ist der Auffassung, dass wir nicht von vorneherein damit rechnen können, fair behandelt zu werden, sondern dass wir um unsere Rechte und um unsere Bezahlung mit einer starken Arbeitnehmerorganisation kämpfen müssen. Dass immer wieder damit gerechnet werden muss, das kirchliche Mittel aus der Diakonie oder der Verwaltung in die Verkündigung umgeschichtet werden.

Nehmen wir das Beispiel „Notlagenregelungen“. Bisher gab es die nur für die Diakonie-Sozialstationen. Nachdem diese vor einigen Jahren eingerichtet worden waren (der MVV war damals noch nicht in der ADK vertreten), geschah folgendes: Die kirchliche Bezuschussung dieser Arbeit wurde eingestellt. Es wurden auch keine öffentlichkeitswirksamen Aktionen gegen die Landesregierung eingeleitet, um darauf aufmerksam zu machen, dass in Niedersachsen die niedrigsten Pflegesätze in den alten Bundesländern gezahlt werden. Stattdessen haben unsere Kolleginnen und Kollegen über Jahre untertarifliche Zahlungen hinnehmen müssen, um ihre Stationen zu retten.

Aktuell wollten die kirchlichen Arbeitgeber in der ADK durchsetzen, dass Notlagenregelungen für alle Bereiche geschaffen werden sollten, auf der Basis von Gehaltsabsenkungen ohne Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen.